

Ukraine-Krieg: US-Elite im Wahn – Trump drängt auf Frieden

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Glenn Greenwald (GG): Dies war im Januar 2025. Das heißt, nach seiner Wahlniederlage oder nach Kamalas Wahlniederlage, wobei er neun oder zehn Tage vor seinem Ausscheiden steht. Trump wird in Kürze vereidigt. Biden hält eine Pressekonferenz ab und gibt sein Bestes, was er angesichts seiner geistigen Fähigkeiten kann. Er wird zur Ukraine befragt und antwortet wie folgt.

Joe Biden: Ich habe heute ein langes Gespräch mit Selenskyj geführt. Und ich denke, solange wir Westeuropa in Bezug auf die Ukraine geeint halten, besteht eine echte Chance, dass die Ukrainer sich durchsetzen können, denn die Kosten für Russland sind unglaublich hoch: über 600 und einige Tausend Tote oder Verwundete, und auch die Koreaner, die sie hinzugezogen haben, verzeichnen hohe Sterblichkeitsraten. Und ich habe deutlich gemacht, dass ich alle mir als Präsident zur Verfügung stehenden Mittel bereitgestellt habe, um dies jetzt zu ermöglichen, und ich weiß, dass es eine bedeutende Anzahl von Demokraten und Republikanern auf dem Capitol Hill gibt, die der Meinung sind, dass wir dies fortsetzen sollten...

GG: Dies ist eine Täuschung und Irreführung der Öffentlichkeit auf höchster Stufe. Es erinnert mich sehr an die Ereignisse während des Vietnamkriegs. Die Menschen waren offensichtlich äußerst unzufrieden und fragten immer wieder: Was passiert hier eigentlich? Dieser Krieg scheint endlos zu sein. Und die US-Regierung antwortete immer wieder: Wir können mit großer Zuversicht sagen, dass wir auf dem Weg zum Sieg sind. Wir stehen kurz vor dem Sieg, und natürlich wäre Daniel Ellsberg fast lebenslang ins Gefängnis gekommen, weil er die Pentagon-Papiere vorlegte, in denen intern zugegeben wurde, dass sie keine Chance auf einen Sieg in diesem Krieg hatten, dass sie höchstens einen Patt erreichen würden. Keine einzige dieser Personen glaubte, dass sie diesen Krieg gewinnen würden, jedenfalls nicht bis 2024. Einige von ihnen waren so wahnhaft, dass sie 2023 noch glaubten,

es sei möglich; damals kam die große Offensive, die Gegenoffensive all derer, die auch einen Aufschwung im Irak versprochen hatten. Aber bis 2024 wurde sehr deutlich, dass die Ukrainer nicht in der Lage waren, die Russen zu vertreiben, die Frontlinie bewegte sich aus westlicher Sicht sogar in die falsche Richtung. Und sie stellten sich einfach in einer Reihe auf und sagten: Ja, wir sind auf einem guten Weg, wir werden wahrscheinlich gewinnen, wir glauben, dass wir wirklich gewinnen können. Hier ist ein hochrangiger US-General, der vor dem US-Senat aussagt. Das war im Juni 2025. Es ist also erst ein paar Monate her.

Senator: Lassen Sie mich diese Frage stellen. Dieser Krieg zwischen der Ukraine und Russland dauert schon lange an. Viele Menschen wurden getötet. Wir haben viel Geld aufgewendet. Kann die Ukraine gewinnen?

General Alexis Grynkewich: Senator, ich glaube, die Ukraine kann gewinnen. Ich bin der Meinung, dass man immer dann, wenn die eigene Heimat bedroht ist, mit einer Hartnäckigkeit kämpft, die für uns schwer vorstellbar ist, wenn wir uns nicht in derselben Situation befinden.

Senator: Ja, sie haben wirklich hart gekämpft. Das muss man ihnen lassen.

GG: Das ist also das Niveau der hochrangigen Debatte, der geopolitischen und militärischen Analyse. Ich würde sagen, dass das Aufziehen von Hunden ein interessantes Phänomen ist. Das ist nicht falsch. Ich vermute, es ist Teil des Instinkts. Wenn Sie Hunde haben, die nicht besonders gut kämpfen können, und andere Hunde, die eindeutig größer und stärker sind, und diese in das Revier Ihrer Hunde, in Ihr Haus, auf Ihr Grundstück oder wo auch immer kommen, dann sind die Hunde, die ihr Revier verteidigen, in der Regel wesentlich bissiger und aggressiver und werden den Kampf gegen die Eindringlinge gewinnen. Und so ist das wahrscheinlich bis zu einem gewissen Grad wahr, aber nur bis zu einem gewissen Grad; ein Rottweiler wird immer noch einen Pudel verschlingen, egal auf wessen Land sie kämpfen. Und die Russen haben einfach durch ihre Größe – ich meine, wer wird diesen Krieg für die Ukraine führen? Ihnen gehen die Leute aus. Und diejenigen, die sie haben, sind schon seit Jahren dabei, und einfach erschöpft und müde und ausgelaugt ... Es ist eine Katastrophe auf allen Ebenen. Die Russen haben unzählige Menschen, die sie einsetzen können. Das ist alles Unsinn. Sie wissen, dass das eine Lüge ist. Aber sie können nicht zugeben, dass wir keine Chance haben, denn das würde das lukrative Geschäft beenden, das das Pentagon und all seine Verbündeten im militärisch-industriellen Komplex betreiben. So funktioniert es immer.

Aber es gibt auch eine Art Demütigungsaspekt. Die NATO und die USA haben sich immer wieder gegen genau dieselben Leute gestellt und gesagt: Wir werden 2022 und 2023 gewinnen. Wir werden niemals aufgeben, bis wir gewonnen haben. Wir müssen gewinnen. Eine Niederlage ist keine Option. Jetzt verlieren sie. Sie wissen, dass sie am Ende verlieren werden, und zwar nach den Bedingungen, die sie selbst festgelegt haben. Niemand glaubt, dass alle Russen die Ukraine verlassen werden, geschweige denn die Krim. Und es ist, als könnten sie es nicht zugeben. Und sie ziehen es vor, einen völlig sinnlosen Krieg fortzusetzen, der unzählige Menschen tötet, nicht nur ihre eigenen Bürger, sondern Ukrainer und Russen, anstatt einfach zuzugeben, dass sie wieder einmal einen Fehler gemacht haben.

Dieselben westlichen außenpolitischen Eliten. Hier ist NATO-Chef Mark Rutte bei einem Treffen mit Antony Blinken im Dezember 2024, wo sie wieder über die Ukraine sprechen.

Mark Rutte: Vielleicht am wichtigsten ist, dass auch dank der Führungsrolle der USA die Ukraine sich durchsetzen kann und Russland nicht gewonnen hat. Und natürlich müssen wir noch mehr tun, um sicherzustellen, dass die Ukraine weiterkämpfen, den russischen Angriff so weit wie möglich zurückdrängen kann und Putin in der Ukraine keinen Erfolg hat.

GG: Dies war im November 2024. Seitdem haben die Ukrainer fast nichts zurückerobert, ebenso wenig wie in den Monaten vor dieser Aussage. Die Russen setzen ihre Offensive zwar nicht rasch fort, es handelt sich nicht um einen Blitzkrieg, aber wenn man sich die Karte ansieht, ist klar, in welche Richtung es geht. Und das ist nicht die Richtung, die die Ukraine und ihre westlichen Unterstützer anstreben. Wenn man auf das Jahr 2022 zurückblickt, gab es extrem triumphalistische Äußerungen wie diese aus dem Kyiv Independent. Die nicht gewählte EU-Präsidentin Ursula von der Leyen, die den Krieg liebt. Ich weiß nicht, was es mit deutschen Politikern auf sich hat. Ich weiß es wirklich nicht. Ich will nicht behaupten, dass es in ihrer DNA liegt, aber was auch immer es ist, wenn man einen deutschen Politiker sieht, redet er oft über die Notwendigkeit, Kriege gegen Russland zu gewinnen, aus irgendeinem Grund. Und sie sagte, ich zitiere: „Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass die Ukraine diesen Krieg gewinnen wird.“ Ja, man mag zutiefst davon überzeugt gewesen sein oder auch nicht, aber diese Aussage aus dem Jahr 2022 hat sich nicht nur als falsch, sondern als lächerlich erwiesen.

In all dies greift nun Donald Trump ein, der natürlich von Anfang an klar gemacht hat, dass er diesen Krieg beenden will. Er hat es versucht. Er ist nicht wirklich weit gekommen. Er hat sowohl gegenüber Selenskyj als auch gegenüber Putin extreme Frustration zum Ausdruck gebracht, denn wie ich bereits sagte, glaube ich, dass er mit einer unrealistischen Vorstellung von der Macht des US-Präsidenten ins Amt eingetreten ist. In den 90er und 2000er Jahren, als die USA die einzige Supermacht waren, mag das realistisch gewesen sein, aber das ist nicht mehr die Welt, in der wir leben. Die Trump-Regierung führt Kriege mit mehreren Ländern an mehreren Fronten. Man kann nur eine bestimmte Anzahl von Kriegen führen. China und Indien sind sehr mächtige Gegner. Es gibt die BRICS-Staaten, die ich noch nicht als konkurrierende Allianz bezeichnen würde, aber sie sind sicherlich auf dem Weg dahin. Und wenn die Vereinigten Staaten ihre gesamte Macht auf eine Situation konzentrieren würden, könnten sie vielleicht die Oberhand gewinnen. Aber die USA befinden sich in Handels- und Militärkonflikten mit so vielen anderen Ländern, und wir finanzieren immer noch den Krieg in Israel und die Zerstörung des Gazastreifens. Wir haben gerade erst aufgehört, Israel und seinen Krieg gegen den Iran zu verteidigen. Wir haben einen Monat lang den Jemen bombardiert, was unsere Ressourcen erschöpft und unsere Streitkräfte schwächt. Und man kann nur begrenzt etwas unternehmen. Ich glaube, Trump war von beiden frustriert, weil keiner bereit ist, einfach das zu machen, was Trump sagt, und ihm nach dem Mund zu reden, weil er diese Macht nicht besitzt. Beide sehen es ähnlich: Das ist unser Land. Wir werden nicht einfach Anweisungen von Trump befolgen und einen Krieg beenden, bis wir das Gefühl haben, dass wir alles erreicht haben, was wir erreichen können und wollen. Aber in den

letzten zehn Tagen hat er seine Bemühungen wirklich beschleunigt. Und ich denke, es ist wirklich ein Verdienst von ihm, denn niemand außer Donald Trump versucht, diesen Krieg zu beenden.

Hier aus der New York Times vom 18. August: *Trump kehrt nach Washington zurück, nachdem Putin-Gespräche keine Einigung zur Ukraine brachten.* Diese Darstellung ist völlig absurd. Niemand hat geglaubt, dass Trump nach Alaska fliegen würde, um sich mit Putin zu treffen und eine Einigung zu erzielen. Die Ukrainer waren nicht einmal vor Ort. Die Europäer waren nicht vor Ort. Niemand hat geglaubt, dass es zu einer Einigung kommen würde, denn das war gar nicht das Ziel. Die Tatsache, dass sie keine Einigung erzielt haben, bedeutet also nicht, dass es ein Misserfolg war. Zitat: „Präsident Trump kehrte am frühen Samstag nach Washington zurück, nachdem ein Gipfeltreffen mit Präsident Putin ohne eine erklärte Einigung in irgendeiner Frage, geschweige denn über die Beendigung des Krieges in der Ukraine, zu Ende gegangen war. Bei einem gemeinsamen Auftritt nach ihrem fast dreistündigen Treffen auf der Joint Base Elmendorf Richardson in Anchorage gab Trump eine vage, aber positive Einschätzung ab, dass Fortschritte erzielt worden seien, und sagte, Zitat: ‚Viele Punkte wurden vereinbart, und es sind nur noch wenige übrig.‘ Er beschrieb diese Punkte jedoch nicht und gab auch nicht an, dass sie mit der Ukraine zu tun hätten. Zitat: ‚Wir haben einige Fortschritte erzielt‘, sagte er. ‚Es gibt also keine Einigung, bis es eine Einigung gibt.‘ Kurz zuvor hatte Putin keine Änderung seiner harten Haltung gegenüber der Ukraine signalisiert und behauptet, diese habe ‚mit unseren grundlegenden Sicherheitsbedrohungen zu tun.‘ ‚Wir sind überzeugt, dass wir alle Hauptursachen des Konflikts beseitigen müssen, um eine dauerhafte und langfristige Lösung zu erreichen‘, sagte er und wiederholte damit die Formulierung, die er und andere russische Regierungsvertreter verwendet hatten, um auf eine Liste von Positionen des Kremls zu verweisen, die die Ukraine – und zum größten Teil auch der Westen – als inakzeptabel bezeichnet hatten.“

Um es klar zu sagen: Oftmals sind wir einfach nicht in der Lage, vielleicht nicht unfähig, aber unwillig, vielleicht sogar beides, uns in einer bestimmten Situation in die Lage unserer Feinde zu versetzen oder diejenigen, die wir aufgrund unserer Sichtweise als Feinde betrachten, zu verstehen. Ich habe das sicherlich schon einmal angesprochen; andere haben sich vielleicht schon einmal vorgestellt, dass sich eine von China angeführte Streitmacht an der Grenze zwischen Mexiko und den USA oder in Kuba oder in unmittelbarer Nähe zu den Vereinigten Staaten versammelt und aufstellt, und China würde diese Gruppen bewaffnen und ihnen ausdrücklich sagen, sie sollten sie gegen die Vereinigten Staaten, gegen US-Streitkräfte, sogar innerhalb der USA einsetzen, stellen Sie sich vor, China würde gleichzeitig die Regierung Mexikos, die Regierung Kubas, die Regierungen verschiedener karibischer Länder oder Orte in Südamerika austauschen, um sie antiamerikanischer und pro-chinesischer zu machen, würden wir das als eine ernsthafte und existenzielle Bedrohung betrachten? Die Frage zu stellen bedeutet, sie zu beantworten. So bewerten die Russen die Einmischung der NATO, ihre Einflussnahme und die Inszenierung von Staatsstreichen sowie die Drohung, die Ukraine in die NATO aufzunehmen. Man muss die russische Position nicht teilen, aber man sollte sie verstehen, wenn man sie verstehen will.

Die russische Sichtweise ist also gar nicht so kompliziert. Auch wenn die New York Times sie als hart bezeichnet, kann ich Ihnen garantieren, dass die USA viel mehr unternehmen würden, wenn die Situation umgekehrt wäre. Tatsächlich standen wir wegen der Kubakrise fast vor einem Atomkrieg mit Russland, als die kubanische Regierung Russland ersuchte, Atomwaffen und Atom-U-Boote zu stationieren, weil sie befürchtete, die USA würden erneut angreifen, wie sie es 1961 mit der Operation in der Schweinebucht versucht hatten, die jedoch scheiterte. Also riefen sie ihre Verbündeten, die Sowjets, zum Schutz. Und die USA erklärten, dass die Grenze zu nah sei. Die Sowjets entgegneten, dass sie sich in einem souveränen Land befänden: Ihr habt kein Recht, Kuba vorzuschreiben, was es haben darf und was nicht. Das Gleiche sagen wir jetzt im Namen der Ukraine. Die Ukraine ist ein souveränes Land. Sie kann haben, was sie will. Sie kann jedem Militärbündnis angehören, dem sie will. Das war nicht unsere Ansicht, als es um die Russen und Kubaner ging, und das hat die Kubakrise ausgelöst, in der wir kurz vor einem Atomkrieg standen.

Die Position der Russen besteht also darin, dass eine Pufferzone benötigt wird, und diese Pufferzone sollte aus den vier Oblasten im Donbass bestehen, die bereits unter russischer Kontrolle stehen. Die Russen kontrollieren diese Gebiete bereits. Es ist nicht so, dass die Russen die Kontrolle über diese Gebiete fordern. Die Russen haben fast alle militärisch unter ihre Kontrolle gebracht. Und sie sagen: Wenn ihr anerkennt, dass wir die Krim erhalten, dass wir die dort lebenden russischstämmigen Bürger schützen können, dass wir die erwünschte Pufferzone bekommen, dass die Ukraine niemals der NATO beitrifft und dass die Ukraine größtenteils entmilitarisiert wird, nicht vollständig, aber ausreichend, um zu verhindern, dass sie uns angreifen und eine Bedrohung für uns darstellen – sie wollen die Ukraine entmilitarisieren, sie wollen die Bedrohung, die die Ukraine aus ihrer Sicht für Russland darstellt und dargestellt hat, beseitigen und neutralisieren, was auf die Unterstützung durch die NATO und die USA zurückzuführen ist. Das sind ihre Forderungen. Und um das zu erreichen, müssen russische Truppen in dem Gebiet stationiert sein, das wir als Ukraine bezeichnen, also in diesen vier Provinzen sowie auf der Krim. Und denken Sie daran, dass die NATO und die USA von Anfang an der Ansicht waren, dass ein Sieg die Vertreibung aller russischen Truppen bedeutet. Jeder Versuch, ein russisches Abkommen zu akzeptieren, das dies beinhaltet, ist also ein Eingeständnis der Niederlage der NATO und der USA.

Und das war von Anfang an das Problem. Man sah es schon von weitem kommen. Man definiert den Sieg auf eine Weise, die der Feind niemals akzeptieren würde, so dass entweder ein endloser Krieg droht oder etwas extrem Gefährliches passiert. Und genau das ist aus diesem Krieg geworden. Genau dieses Hindernis versucht Trump zu überwinden: Er muss eine Einigung finden, mit der Putin leben kann, die aber die Europäer und die USA nicht als vollständige Niederlage eingestehen müssen, obwohl es natürlich eine sein wird, denn ein Teil der Ukraine, das, was einmal die Ukraine war, wird nun zu Russland gehören, weil Russland den Krieg gewonnen hat. Russland hat Teile der Ukraine erobert, bedeutende Teile der Ukraine, und die werden nicht wieder zurückkommen.

Hier spricht Donald Trump am 15. August mit Sean Hannity. Ich finde diese Dynamik wirklich interessant, denn Trump hat nun die Realität erkannt. Er versteht, dass er diesen

Ländern nicht anweisen kann, den Krieg zu beenden. Er kann sie nicht dazu zwingen, den Krieg zu beenden. Er hat viel mehr Einfluss auf Selenskyj als auf Putin, weil wir seinen Krieg finanzieren. Wie Putin sagte: Was meinen Sie damit, Sie wollen uns sanktionieren? Sie haben uns bereits so viele Sanktionen auferlegt. Es gibt im Grunde nichts mehr, was Sie noch sanktionieren könnten. Daraufhin drohte Trump mit sekundären Sanktionen, d. h. dass jedes Land, das mit Russland Handel treibt, ebenfalls sanktioniert wird. Daraufhin haben sich sowohl Indien als auch China Russland angenähert und die USA damit praktisch herausgefordert, Sanktionen gegen Indien und China zu verhängen. Die USA können nicht Indien, China, Russland und jedes andere Land sanktionieren, das sich entscheidet, mit Russland Geschäfte zu machen. Und Trump hat sich mit dieser Drohung irgendwie in eine Sackgasse manövriert. Denken Sie daran, er sagte, die Russen hätten 50 Tage Zeit, um den Krieg zu beenden, sonst würden sie mit sekundären Sanktionen belegt. Und indem er dem Treffen mit Putin zustimmte, hat Trump sich irgendwie aus der Affäre gezogen. Er erklärte: Ich traf mich mit Putin. Das zeigt, dass er wieder an den Verhandlungstisch zurückgekehrt ist. Das muss ich jetzt nicht mehr leisten. Und so hat Trump seine Rhetorik nun dahingehend geändert, dass es nicht an ihm liege. Er könne den Krieg nicht alleine beenden. Putin habe genügend Zugeständnisse gemacht. Er wolle nicht die ganze Ukraine. Er versuche nicht, Teile Osteuropas zu erobern, all das sei nur Propaganda. Er wolle lediglich seine Pufferzone an den Stellen, die er bereits kontrolliere. Ob es Ihnen gefällt oder nicht, die Russen verfügen über diesen Teil der Ukraine. Sie besetzen ihn. Sie regieren ihn. Niemand wird sie dort herausholen. Wenn die USA und die NATO nicht in einen konkreten Krieg gegen sie ziehen wollen, werden die Russen nicht gehen. Das Gebiet gehört zu Russland. Man kann das anerkennen oder nicht, aber das ist die Realität. Ich glaube also, dass Putin in Trumps Augen einen Deal anbietet, den die Welt vielleicht nicht liebt, der vielleicht nicht dem entspricht, was wir in einer idealen Welt akzeptieren würden, aber in der realen Welt, in der wir leben, ist es eine Art Deal, für den Putin laut Trump rationale Gründe hat. Und er hat nun die Verantwortung dafür, ob dieser Krieg endet, auf andere abgewälzt. Früher lag sie bei Trump: Ich werde diesen Krieg beenden. Dann lag sie bei Putin: Er muss noch viel mehr Zugeständnisse machen. Schauen Sie sich nun an, wem er in seinem Interview mit Sean Hannity die Verantwortung für die Beendigung dieses Krieges zuschreibt. Schauen wir uns diesen Ausschnitt an.

Donald Trump: Wir waren fast drei Stunden zusammen. Es war ein sehr ausführliches Gespräch, und wir haben uns in vielen Punkten geeinigt. Es wurden viele Punkte vereinbart, aber es sind nicht allzu viele, nur ein oder zwei ziemlich wichtige Punkte, aber ich denke, dass sie erreicht werden können. Jetzt liegt es wirklich an Präsident Selenskyj, dies zu ermöglichen. Und ich würde auch sagen, dass die europäischen Nationen sich ein wenig einbringen müssen, aber es liegt an Präsident Selenskyj. Und wenn sie möchten, werde ich bei dem nächsten Treffen dabei sein. Sie werden jetzt ein Treffen zwischen Präsident Selenskyj, Präsident Putin und mir organisieren, nehme ich an. Ich habe nicht einmal darum gebeten. Nicht dass ich anwesend sein müsste, aber ich möchte sichergehen, dass es zu einem Ergebnis kommt. Und wir haben ziemlich gute Chancen, dass wir das erreichen.

GG: Ich sage keineswegs, dass Trumps Fähigkeit, diesen Krieg zu beenden, auch nur im

Entferntesten garantiert ist. Und ich glaube, er hat auch verstanden, dass dies keineswegs garantiert ist. Er spricht jetzt ganz anders über seine Kapazität, dies zu erreichen. Früher sagte er: Oh ja, ich werde das schon hinbekommen. Ich greife zum Telefon. Ich kenne beide und werde sagen: Schluss damit. Und denken Sie daran, das war sein Ton in den ersten Monaten. Er twitterte: Wladimir, Schluss damit. Ich bin nicht glücklich. Und Sie können sich vorstellen, wie die Reaktion in Moskau ausfiel. Meiner Meinung nach hat Trump die Idee aufgegeben, dass er diesen Parteien einseitig vorschreiben kann, dass sie den Krieg beenden müssen, dass es einer sensiblen Diplomatie bedarf und dass es möglicherweise keine diplomatische Lösung gibt, auf die sich beide Seiten einigen können. Und deshalb sage ich dennoch, dass Trump meiner Meinung nach viel Anerkennung verdient, zusammen mit Steve Witkoff und allen, die daran arbeiten, denn die Europäer haben kein Interesse daran, diesen Krieg zu beenden. Das war von Anfang an klar. Diese diplomatischen Bemühungen zur Beendigung des Krieges werden derzeit fast ausschließlich von Trump vorangetrieben. Und ich denke, die Vereinigten Staaten haben viele Gründe, die in ihrem eigenen Interesse liegen, warum sie diesen Krieg beenden müssen, worüber wir gleich mit unserem Gast noch sprechen werden. Aber das ist sicherlich etwas, was Trump schon seit langem fordert.

Und letztendlich ist es schwer vorstellbar, dass viele Menschen weiterhin für die Sinnhaftigkeit und die Noblesse dieses Krieges eintreten, der unzählige Menschenleben kostet und kaum noch Wirkung zeigt, außer, wie ich bereits sagte, der schrittweisen Eroberung weiterer ukrainischer Gebiete durch russische Streitkräfte, wobei beide Seiten enorme Verluste hinnehmen müssen. Man muss schon fast ein Soziopath sein, um diesen Krieg fortsetzen zu wollen. So wie es die Politiker in Brüssel zu sein scheinen und große Teile des außenpolitischen Establishments der USA, die wir in vielen anderen Fällen gesehen haben, wo Kriege, obwohl sie selbst geopolitisch keinen wirklichen Wert haben, einfach aus eigener Trägheit weitergehen, weil genug Menschen ihre Identität, ihren Stolz und ihre Profitmotive in sie investiert haben, sodass sie es einfach vorziehen, dass eben diese Elemente nicht beeinträchtigt werden, dass dieser Krieg, der unzählige Menschen tötet und keine richtige Wirkung zeigt, weitergeht. Wenn es also eine Chance gibt, dass dieser Krieg bald endet, dann nur dank Donald Trump. Und dafür verdient er Anerkennung.

Vielen Dank, dass Sie sich diesen Clip aus System Update angesehen haben, unserer Live-Show, die jeden Montag bis Freitag um 19 Uhr Eastern Time exklusiv auf Rumble ausgestrahlt wird. Sie können die kompletten Abendshows live verfolgen oder die archivierten Episoden kostenlos auf unserer Rumble-Seite ansehen. Außerdem finden Sie die kompletten Episoden am Morgen nach ihrer Ausstrahlung auf allen wichtigen Podcast-Plattformen, darunter Spotify und Apple. Alle weiteren Informationen finden Sie unter den unten stehenden Links. Wir hoffen, Sie dort begrüßen zu dürfen.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:

E-Mail:
PayPal@acTVism.org

PATREON:

<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org
